

Ein neues Hightech-Produkt

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **95 (2020)**

Heft 1

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-914260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein neues Hightech-Produkt

In der November-Ausgabe haben wir über den Bericht der EFK (Eidgenössische Finanzkontrolle) zur neuen Drohne «Hermes 900 HFE» berichtet. Nun hat die Armasuisse einige Medien am 9. Dezember 2019 nach Emmen eingeladen. Dort steht seit einigen Tagen eine erste aus Israel eingeflogene «Hermes 900 HFE».

Peter Jenni

Der Projektleiter ADS 95 von der Armasuisse, Roland Ledermann, erläuterte, dass die «Hermes HFE» viel moderner als die im Herbst 2012 getestete Variante ist und soll die Ansprüche der Schweiz in Zukunft erfüllen. Negativ ins Gewicht fallen nach Roland Ledermann die Mehrkosten wegen des Wechselkurses und der Kosten für die Zertifizierung durch die israelischen Behörden.

Im ersten Quartal 2020 ist vorgesehen, die Anträge für die Mehrkosten einzureichen. Wie hoch sie sein werden, konnte Ledermann noch nicht sagen. Die Auslieferung erfolgt mit einiger Verspätung. Vorgesehen war, die neuen Drohnen 2019 zu liefern. Man hofft, dass die Abgabe der sechs Drohnen bis 2021 abgeschlossen ist. Heute verfügt die Armee

über keine Drohnen mehr. Die ADS 95 wurden im Herbst 2019 ausgemustert. Das Grenzwachkorps ist für die Überwachung der Grenze wieder auf die teuren Helikopter angewiesen und der Armee stehen auch keine unbemannten Aufklärungsflieger mehr zur Verfügung.

Ausbildung

Oberstlt Daniel Böhm, Drohnenkommando Emmen, bestätigt, dass die Ausbildung der Piloten und der Wartungsmannschaft im Januar 2020 anlaufen wird. Weil es sich um ein Hightech-Gerät handelt, werden vorerst Berufsleute des VBS wie Mechaniker, Elektroniker und Telematiker ausgebildet. Ein Teil dieses Trainings wird in Israel stattfinden. Angehörige der Miliz kommen nur als Piloten zu einem

späteren Zeitpunkt in das Training, das vom Kernteam geleitet wird.

Roland Ledermann sagt zum Ablieferungsrythmus der Drohne, dass dieser in zweier Paketen erfolgen werde. Vertraglich sei zudem geregelt, dass die Herstellerfirma Elbit der Armasuisse beziehungsweise dem Bund Rückvergütungen für den Entwicklungsanteil bei einem Verkauf der «Hermes 900 HFE» an Drittstaaten erstatten müsse.

Erwartungen der Nutzer

Oberst i Gst Christoph Fehr vom Kommando Operationen schaut der Einführung der neuen Drohne mit grossem Interesse entgegen. Man bekomme damit ein «verdichtetes Lagebild». Der Einsatz erfolge von einem Standort aus, und es werde die ganze Schweiz abgedeckt. In den Genuss dieses Systems kämen auch die zivilen Behörden und das Grenzwachkorps. Im Gegensatz zur ADS 95 sei es nun möglich «höher, weiter und besser» zu arbeiten.

Ein Einsatzkonzept wurde von Oberstlt Daniel Böhm vom Drohnenkommando in Emmen erarbeitet. Es sei vorgesehen, dass in der Regel von Emmen aus geflogen werde. Geplant sei, dass meistens eine Drohne fliege, eine zweite sei als Ablösung bereit zum Einsatz, und eine Dritte befinde sich im Unterhalt. Ledermann legte Wert auf die Feststellung, dass nicht alle in der Nutzungsphase anfallenden Arbeiten an das Materialkompetenzzentrum von Elbit abgegeben werde. Die neuen Drohnen seien im übrigen ausbaufähig und sollen während 15 bis 20 Jahren im Einsatz bleiben. +



Kaj-Gunnar Sievert, Roland Ledermann, Oberst i Gst Christoph Fehr, Oberstlt Daniel Böhm.



Frontansicht: «Hermes 900 HFE».



Die neuen Drohnen sollen während 15 bis 20 Jahren im Einsatz bleiben.

Bilder: Andreas Hess